

## **Rede zum Abschied von Dr. Lösel**

**Konstituierende Sitzung des Stadtrates am 4. Mai 2020**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

*Sperrfrist ist Redebeginn.*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Scharpf,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

oft wurde ich gefragt: Warum treten Bürger an, um sich zum  
Oberbürgermeister wählen zu lassen?

Denn gerade für das Privatleben bedeutet dieses Amt doch viel Verzicht. Die  
Zeit mit der Familie, den eigenen Kindern, wird weniger, viele Arbeitstage sind  
geprägt von langen Sitzungen – zum Teil bis spät in die Nacht, Termine am  
Wochenende sind fester Bestandteil der Tätigkeit.

Trotz dieser Einschnitte hat mich das Amt des Oberbürgermeisters aber stets  
mit großer Freude erfüllt. Ich hatte mich um das Amt des Oberbürgermeisters  
beworben, um gestalten zu können und unser großartiges Ingolstadt  
voranzubringen – zum Wohle unserer Stadt und jeder einzelnen Bürgerin und  
jedes einzelnen Bürgers!

Alle sollen sich hier bei uns wohlfühlen und frei entfalten können. Unsere  
Kinder sollen bestmöglich betreut und ausgebildet werden – zuerst in unseren  
modernen Kitas, dann in gut ausgestatteten Schulen und schließlich an unseren  
exzellenten Hochschulen.

Mir war stets auch ein großes Anliegen, dass wir die Arbeitsplätze von Morgen  
am Standort halten oder neue schaffen können. Nicht als Selbstzweck,  
sondern, um der Bevölkerung gute Arbeit und gutes Einkommen zu sichern,  
damit es den Menschen hier auch in Zukunft so gut geht, wie uns heute!

Sechs Jahre lang durfte ich der Stadt Ingolstadt und ihren Bürgerinnen und  
Bürgern als Oberbürgermeister dienen. Und ich habe es gerne und mit Herzblut  
und Hingebung getan. Und ich habe es für die Menschen hier in dieser Stadt  
getan.

Zweifellos waren es sechs sehr **intensive Jahre**, mit nicht enden wollender Arbeit, mit enormen Herausforderungen für Stadt und Stadtgesellschaft und die politisch Verantwortlichen. Anforderungen, die bisher noch nie so geballt und in so kurzer Zeit gleichzeitig aufgetreten sind.

Den Herausforderungen haben wir uns stets gestellt. Wir sind nicht zurückgewichen, haben die Augen verschlossen oder Dinge auf die lange Bank geschoben. Wir haben Aufgaben und Probleme analysiert, Argumente abgewogen, Entscheidungen getroffen und dann bestmöglich umgesetzt.

Daher waren es auch sechs **positive Jahre, Jahre des Umbruchs und des Aufbruchs!** Sechs Jahre, in denen viel Positives für Ingolstadt erreicht werden konnte.

Wir können stolz sein auf das, was wir alle gemeinsam vollbracht haben. Und das war sehr viel:

- Der anfangs der Legislaturperiode stark unter Druck stehende **Wohnungsmarkt** hat sich dank unserer Sonderbauprogramme und der damit eingeleiteten enormen Wohnbautätigkeiten der GWG, der konsequenten Ausweisung neuer Baugebiete und der zügigen Erteilung von Baugenehmigungen zuletzt deutlich entspannt. Die Mieten stagnieren oder sinken leicht. Dies schafft tausenden Ingolstädtern etwas „Luft“ im privaten Bereich, sie können ihr Leben besser bestreiten, müssen weniger Sorgen haben, aus dem Wohnungsmarkt gedrängt zu werden oder ihren Familien kein adäquates Zuhause bieten zu können.
- Neben dem Wohnungsmarkt haben wir viel in den Ausbau der Kinderbetreuung investiert, haben Schulen modernisiert und neue errichtet. Ein beispielloses Schulbauprogramm mit mehreren Mittelschulzentren und großen Verlagerungen (Emmi Böck / FOS,BOS) von Schultypen, mit Mittagesbetreuungen und Horten wurde strategisch für die ganze Stadt geplant, beschlossen und wird nun umgesetzt. Diverse Schulen, Turnhallen und Horte sind derzeit gleichzeitig im Bau. Weitere Bauplätze bereits vom Stadtrat beschlossen. Mir war es immer wichtig, dass eine wirtschaftlich so erfolgreiche Stadt auch in sozialen Belangen Bestmarken anstreben muss und auch jene, denen es nicht so gut geht, niemals zurücklassen darf, sondern mitnehmen muss. Wer Hilfe braucht, dem wird geholfen. Bildung muss Chancengleichheit ermöglichen, eine optimale Bildungslandschaft ist hierfür Voraussetzung.

- Wir haben unsere **Verkehrsinfrastruktur** entscheidend verbessert: Der neue Bahnhof Ingolstadt-Audi als Voraussetzung für eine Stadt-Umland-Bahn, der Ausbau der Ostumgehung Etting, die Planungen für den Schneller Weg und die Ortsumfahrung Unsernherrn, der neue Autobahn-Anschluss SÜD mit Direktverbindung zum IN-Campus, die Förderung des Fahrradverkehrs mit Vorrangrouten und die Ausweitung des ÖPNV mit diversen neuen Linien und neuen Takten, ... und alles zusammen mit dem neuen Verkehrsverbund, zusammen mit der Region im Regionalen Gemeinschaftstarif.
- Zahlreiche **historische Gebäude** in der Innenstadt werden derzeit bereits saniert, aufgewertet und einer neuen, zukunftsorientierten Nutzung zugeführt: Das Feldkirchner Tor machte den Anfang – unsere neue OST-West-Verbindung. Kavalier Dalwigk, Georgianum, Gießereihalle, und nun auch das Körnermagazin. Alle diese Projekte sind im Bau, sie haben die schwierige Anlauf-, Genehmigungs- und Projektierungsphase längst gemeistert und werden schon bald, zusammen mit der neugestalteten Fußgängerzone, in zwei, drei Jahren stadtbildprägend sein. Übrigens ist es schön zu sehen, dass nach den vielen Zerstörungen vor 75 Jahren, in der Kriegsphase und der Nachkriegsphase nun viele verbliebene – bislang unsanierte – historische Objekte in die finale Sanierungsphase gekommen sind und öffentlich genutzt werden. Ingolstadt wird in 1- 1 ½ Jahren neu erstrahlen und glänzen können.
- Auch in vielen anderen Bereichen sind wir enorm vorangekommen, bei der **Kultur** (DMM, MKKD, Kammerspiele), der **Wirtschaft** (Digitale Gründerzentren, Hotel- und Congresszentrum), **Natur** (Landesgartenschau, Max-Emanuel-Park, Donauufer-Gestaltung (Konradviertel, Berufsschule, Donaubühne)) und **Bildung** (Schul- und Kita-Bauprogramm, Ausbau des Hochschulstandorts mit der Verdopplung der Studierendenzahlen an der THI und einem neuen Institut an der KU in Ingolstadt).

All diese Projekte waren kein Selbstzweck, keine Prestigeprojekte, sondern jedes Vorhaben haben wir aus einer tiefen Überzeugung und großen Übereinstimmung heraus vorangetrieben. Wir sind davon überzeugt, dass jedes einzelne Projekt unsere Heimatstadt voranbringt, dass es den Menschen in dieser Stadt dient, ihre Bedürfnisse erfüllt und dazu beiträgt, die Lebensqualität in Ingolstadt weiter auszubauen.

All diese Projekte,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, der Stadtverwaltung und der  
Tochtergesellschaften,

wären ohne einen entscheidungsfreudigen und **bürgerorientierten Stadtrat**  
und eine **leistungsfähige Stadtverwaltung samt schlagkräftiger**  
**Beteiligungsgesellschaften** nicht möglich gewesen!

Daher möchte ich mich an dieser Stelle vor allem bedanken, für die langjährige  
Unterstützung, für viele Gespräche, für gemeinsame Projekte und auch für  
Kritik und manches offene Wort.

Daher ein herzliches Dankeschön:

- meinen beiden Bürgermeisterkollegen Albert Wittmann und Sepp  
Mißbeck
- allen Stadträtinnen und Stadträten
- allen städtischen Referenten und Geschäftsführern der  
Tochtergesellschaften
- allen Kolleginnen und Kollegen, unseren fleißigen Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Tochtergesellschaften
- allen Medienvertretern

Und vor allem:

- den Bürgerinnen und Bürgern Ingolstadts

**Es war mir eine Freude und Ehre, Ihr Oberbürgermeister sein zu dürfen!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Scharpf,  
ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen **allen erdenklichen Erfolg und immer**  
**das nötige Quäntchen Glück**. Ich wünsche Ihnen aber auch **Chancen und**  
**Möglichkeiten** – auch diese sind für eine gelungene Stadtgestaltung  
notwendig.

Vor allem aber wünsche ich Ihnen als junger Familienvater, dass Sie in den  
kommenden Jahren **ausreichend Zeit** für Ihre junge Familie haben werden und  
es erleben können, wie Ihre Kinder aufwachsen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie genügend Zeit und vor allem Ruhe finden werden,  
**gemeinsame Erlebnisse auch wirklich zu erleben und nicht nur dabei zu sein.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Welt wird derzeit von einer nie dagewesenen Herausforderung getroffen, die **nachhaltige und tiefgreifende Veränderungen** unserer Lebens- und Arbeitsweise nach sich ziehen wird.

Wir begeben uns als Menschheit nun auf eine Reise, die in vollkommen neuen Bahnen verlaufen wird. Das in den vergangenen Jahren viel zu viel verwendete Wort „**disruptiv**“ gilt nun für alle Lebensbereiche --- und nun erstmals wirklich „disruptiv“ und ..... weltweit!!

..... Die Natur zeigt uns halt dann doch immer noch, wer (in Führungszeichen) „die Hosen“ anhat!

Zuletzt möchte ich Ihnen allen daher in diesen schweren und von Unsicherheit geprägten Zeiten **Mut zusprechen**. Bleiben Sie standhaft, bleiben Sie tapfer und verzagen Sie nicht!

**Auch die Corona-Krise werden wir gemeinsam als Stadt und Stadtgesellschaft bewältigen!**

Es ist in der langen Kette der enormen Herausforderungen der letzten Jahre eine weitere, die wir **gemeinsam gut schultern** werden. Daran habe ich keinen Zweifel. Denn wir sind im kommunalen Haushalt schuldenfrei – erstmals seit Jahrzehnten.

Und... wir haben hunderte Millionen Rücklagen sowie eine effiziente und effektive Struktur!

Welche andere Stadt kann das von sich schon behaupten?

Daher erlauben Sie mir, dass ich diese Rede mit einem Zitat schließe, das ich bereits einmal in einer Rede auf dem Höhepunkt von Flüchtlings- und Dieselkrise und der beginnenden Klinikums-Krise verwendet habe.

Ein Zitat, das wie kaum ein anderes für die **vielen gemeisterten Herausforderungen** unserer Stadtgesellschaft in den vergangenen Jahren steht und gleichzeitig trotzig sich gegen jede Widrigkeit, die sich uns aktuell in den Weg stellt, auflehnd erscheint.

Ein Zitat, das eigentlich auf die wechselhafte Geschichte Ingolstadts gemünzt ist, das aber auch heute **gleichzeitig Richtschnur und Hoffnung** für uns Schanzer sein kann:

Es lautet:

**Wenn alles wankt, Ingolstadt steht!**

... und lassen sich mich noch persönlich anfügen:

**Ingolstadt stand immer!**

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihre Leistung,

herzlichen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger unserer geliebten Heimatstadt.

Ihnen Allen, alles Gute – bleiben Sie gesund!